

MITTEILUNGEN
DER
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR
NATUR- UND VÖLKERKUNDE OSTASIENS
IN
TOKIO.

HERAUSGEGEBEN VON DEM VORSTANDE.

BAND V.

(HEFT Nr. 41-50 INCL.)

MIT 15 TAFELN.

1889-1892.

FÜR EUROPA
IM ALLEIN-VERKAUF VON A. ASHER & Co.
BERLIN W., UNTER DEN LINDEN 5.

YOKOHAMA

Reprinted with the permission of the Deutsche Gesellschaft für Natur- und
Völkerkunde Ostasiens, Tokyo

JOHNSON REPRINT CORPORATION
111 Fifth Avenue, New York, N. Y. 10003

JOHNSON REPRINT COMPANY LIMITED
Berkeley Square House, London, W. 1

Die Schreibweise japanischer Namen ist die phonetische, mit nur wenigen unwesentlichen Abweichungen von der in Wörterbüchern wie HEPBURN (2^{te} Auflage) gebräuchlichen.

Die Vokale werden also wie im Deutschen gesprochen; „ei“ fast wie „ē“.

ch.....	„	tsch, tsh, ts.
j.....	„	dsch, ds, dj.
s.....	„	sz, s (scharf).
sh.....	„	sch, s.
ts.....	„	z.
z.....	„	s, dz, ds.
y.....	„	j.

Im Anfange eines Wortes ist „y“ vor „ei“ oder „e“ gelassen nur in allbekanntesten Wörtern, wie Yedo Yen etc.; man suche also „Yebi“ unter „Ebi“ u. a.

„i“ hinter „ch“ vor „u“ ist weggelassen; man suche ein Wort wie „chiugoku“ unter „chugoku.“

DAS REDACTIONS-COMITE.